

# Was war vor dem Nichts?

Von Hans Ulrich Stalder, im September 2023

Der folgende Beitrag stützt sich unter anderem auf der Vakuum-Theorie, mit Teilchen und Antiteilchen <sup>i</sup>.

Da sich das Unbeschreibliche nicht beschreiben lässt, ist die bestmögliche Lösung der Weg zur vermeintlichen Antwort. Vergleichsweise dem Elektron in der Nebelkammer <sup>ii</sup>, wo das Elektron selbst nicht sichtbar ist, aber seine Durchquerung durch die Nebelkammer durchaus.

Szenenwechsel: Es brauchte den langen Weg zur Menschwerdung, damit der Mensch Gott erfinden konnte, der gedacht wiederum den Mensch erfunden hat.

Analog benötigt die Vakuum-Theorie Teilchen und Antiteilchen, mit denen sie erst begründet werden kann. Verzichtet man nun auf die Teilchen, wird gleichermassen die Vakuum-Theorie gegenstandslos. Zu beachten ist, dass zu gegebenem „Zeitpunkt“ weder Raum noch Zeit existierte. Die Gedankenakrobatik weiter getrieben, würde also das absolute Nichts nur aus dem Fehlen von Raum und Zeit bestehen. Damit etwas fehlen kann, wird aber Etwas benötigt – das es jetzt nicht mehr gibt. Infolgedessen würde selbst das Fehlen fehlen. Was zu vergleichen ist wie Gott ohne Mensch. Fazit: Nur wer es wagt, auch Irrationales zu denken, kommt der ursprünglichen Frage näher. Sich dem Nichts annähern, heisst aber trotzdem, nichts zulassen was eine widersprüchliche Interaktion voraussetzt.

Szenenwechsel: Wo kein Raum ist, gibt es auch keine Ausdehnung. Da liegt die Vermutung nahe, dass nur ein unendlich kleiner Punkt das Nichts definiert. Ein Hinweis für seine Existenz ist das heutige Universum, allerdings von weit aussen betrachtet. Daher gibt es keine Zwischenschritte zwischen unserem Universum und dem unendlich kleinen Punkt, da wir selbst (unser Universum) den unendlich kleinen Punkt ausmachen.

Szenenwechsel: Was würde es bedeuten, wenn der Urknall aus einem wellenden Raum hervorgegangen wäre?

Transversalwellen <sup>iii</sup> eignen sich gut zur Anschauung bezüglich „oberer Halbwelle“ und „unterer Halbwelle“. In seinen Ausdehnungen und Überlagerungen könnten spontane Asymmetrien auftreten die den Urknall erklären könnten. Die begrenzte Menge an freigesetzter Energie spricht dafür. Mit dieser Theorie kann zudem das Entstehen mehrerer Universen erklärt werden. Diese Universen könnten sich mit unterschiedlichen Materie- und Antimaterie-Anteilen auch überlagern.

Die Frage stellt sich nun, wie können Wellen in einem Raum ohne Anfang und Ende entstehen. Dies setzt eindeutig eine andere Physik voraus, nämlich eine Physik wo Gleichzeitigkeit, aber keine Ausdehnung vorhanden sein muss. Bildlich dargestellt, Transversalwellen mit gleichzeitig überlagerten positiven und negativen Halbwellen in einem unendlich kleinen Raum. Das schliesst die Frage nach der Energie, die benötigt wird um die Wellen zu erzeugen, aus.

Wie schon vorgängig erwähnt, sind wir (unser Universum) vielleicht dieser unendlich kleine Punkt. Was wir heute wahrnehmen ist eine Spiegelung dieses Punktes, die uns unser Universum projiziert. Überlagerungen mit Projektionen anderer Universen sind, wie gesagt, nicht auszuschliessen. Die Ausdehnung vom Universum ist möglicherweise nur eine durch Universen-Überlagerungen verursachte Zoom-Veränderung und die resultierende dunkle Materie ebenfalls nur eine Überlagerung anderer Universums-Projektionen. Dies lässt die Quantenphysik <sup>iv</sup> und die Quantenverschränkung <sup>v</sup> hoffentlich einfacher erklären.

Zusammenfassend kann gesagt werden, unser ganzes Universum basiert auf der Unschärferelation <sup>vi</sup>. Das heisst, wenn wir etwas untersuchen ist dies nicht die Ursache, sondern nur die Wirkung. Oder anders gesagt, wenn wir etwas untersuchen, untersuchen wir unsere eigene Untersuchung (da selbst unser Handeln ja nur eine Projektion ist). Dies erklärt wiederum die allgegenwärtige Unschärferelation, die im ganz kleinen sich wie bekannt auswirkt und in der Astrophysik die Abweichungen zu Berechnungen begründet.

Jedenfalls haben wir genügend Anhaltspunkte um eine neue Wahrnehmung von unserem Universum anzustreben. Die Frage was vor dem Urknall war, wird hinfällig und die Antwort auf die Frage was vor dem Nichts war, kann neu überdenkt werden.

Mit der Quantenphysik und der einhergehenden Quantenverschränkung haben wir zumindest ein Werkzeug um zukünftig der Titelfrage näher zu kommen.

\* \* \* \* \*

### **Haftungsausschluss / Disclaimer / Hyperlinks**

Für fehlerhafte Angaben und deren Folgen kann weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernommen werden. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Ich distanzieren mich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten Seiten und mache mir diese Inhalte nicht zu eigen.

i Vor dem Urknall: Wie kann das Universum aus dem Nichts entstehen? Von Hartmut Wewetzer, 03.01.2015

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/wie-kann-das-universum-aus-dem-nichts-entstehen-5014741.html>

ii Nebelkammer

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nebelkammer>

iii Transversalwellen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Transversalwelle>

iv Quantenphysik

<https://de.wikipedia.org/wiki/Quantenphysik>

v Quantenverschränkung

<https://de.wikipedia.org/wiki/Quantenverschr%C3%A4nkung>

vi Heisenbergsche Unschärferelation

[https://de.wikipedia.org/wiki/Heisenbergsche\\_Unsch%C3%A4rferelation](https://de.wikipedia.org/wiki/Heisenbergsche_Unsch%C3%A4rferelation)